

Stiftung zeigt Werke in Deelee und Schweinestall

Kreis Gütersloh (gl). „Ich wünsche Ihnen allen einen offenen, neugierigen Blick in der Begegnung mit den Werken von Paul Sebastian Feichter und Louis Chacallis“: Mit diesen Worten hat Marion Carey-Yard, Vorstandsmitglied der Heinrich W. Risken-Stiftung, am Sonntag die Besucher der Ausstellung im Hartmanns Hof begrüßt.

Im nunmehr fünften Sommer öffnete der idyllisch am Stadtrand von Versmold gelegene Hartmannshof seine Türen, um Teile der Sammlung der Öffentlichkeit zu zeigen. Wesentliche Aufgabe der Stiftung sei, nicht nur Kunstwerke zu erwerben, zu inventarisieren, kunsthistorisch aufzuarbeiten und zu archivieren, sondern sie eben auch der Öffentlichkeit zu präsentieren, erläuterte Carey-Yard.

Kunsthistoriker Michael Wessing führte in die Schau ein, die vom Galeristen Paul Anczykowski kuratiert worden war. Die Exponate sind in der Deelee des Haupthauses und dem ehemaligen Schweinestall, liebevoll „Galleria Porcile“ genannt, zu sehen.

Wer aufmerksam durch den Kurort Bad Rothenfelde fährt, dem ist eine Arbeit von Louis Chacallis vertraut: Von ihm stammt die großformatige Außenplastik „Les Fondations du Ciel“ (zu deutsch: Die Träger des Himmels), die 2006 auf dem Kurhaus-Kreisel errichtet wurde. Dabei handelt es sich um vier sechs Meter hoch aufragende Stahlsäulen mit Würfeln, die in ihrer Farbgebung wie luftige Wolkenformatio-

nen anmuten und entsprechend auf ihre bebaute Umgebung wirken. Der 1943 in Algier geborene und heute in Nizza lebende Chacallis hat sich zeitlebens mit verschiedenen Kunstformen auseinandergesetzt. Seit 1970 bestimmen neben Materialbildern auch figurative Werke seine Kunst, die durch räumliche Arbeiten ergänzt werden.

„Raum ist Bewegung. Die Malerei ist eine Haut, auf welcher Geschichte gezeichnet ist“, so ein Zitat des Künstlers, das wunderbar zu den 35 in der Galleria Porcile gezeigten Werken passt. Farbzig gefasste Materialbilder aus Pappmaché, Figuratives, Skulpturen, die so poetische Titel wie „Fliegender Teppich“, „Gut und Böse“ und „Der Liebesreigen“ tragen. Objekte, die die Fantasie beflügeln und immer neue Lesarten bieten.

Ganz anders kommen die Arbeiten des Südtiroler Künstlers Paul Sebastian Feichter (58) daher. Bodenständig. Bevorzugtes Material des gelernten Holzbildhauers ist natürlich der Werkstoff Holz – ergänzt durch Metall und Stein. Der aus dem italienischen Ahrntal stammende Land-Art-Künstler habe mit Schnitzkunst angefangen, so Michael Wessing. Heute sei jede seiner Arbeiten ein Projekt zur Unterstützung der Natur – aber nicht auf politische Art und Weise wie bei Beuys – sondern in einer leisen, poetischen Art, die den Betrachter einbeziehe.

Die Sommer-Ausstellung präsentiert ausgewählte Einzelstücke und ist bis zum 29. September zu sehen. **Ulrike Poetter**



Wo früher Heu und Stroh auf der Deelee des Hartmannshofs in Versmold abgeladen und eingelagert wurden, wird jetzt Kunst gezeigt. Auch im ehemaligen Schweinestall sind Exponate zu sehen. **Fotos: Pötter**

Hintergrund

Auch ohne Kunst ist der Hartmannshof einen Besuch wert. Die Anlage in Versmold-Loxten ist vor Jahren aufwändig restauriert worden. Führungen durch die Ausstellung sind freitags ab 15 Uhr, samstags ab 10 Uhr möglich. Die Kosten je Führung mit bis zu 20 Personen liegen bei 80 Euro. Besuchszeiten sind nach Anmeldung unter E-Mail info@hwrisken-stiftung.de oder unter 05424/299100 möglich. Die Adresse: Hartmannshof, Alter Salzweg 34, Versmold.



Die Exponate von **Paul Sebastian Feichter** sind in der Deelee zu einem Gesamtkunstwerk arrangiert.